

Fachbereichsleiter Wesemann führt zum Sachverhalt aus.

Für die Grundschulen mit einem Obergeschoss (Ansgarschule, Marienschule und Franziskus-schule sieht das RLSB aufgrund des schlecht ausgebauten ersten baulichen Rettungsweges (Treppenhaus) und dem nicht vorhandenen vorgeschrieben zweiten baulichen Rettungsweg eine akute Gefährdung bei der Nutzung des 1. Obergeschosses.

Gemäß dem vorliegenden Bericht müssen hier unverzüglich Maßnahmen zur Sicherheit der Nutzenden des Gebäudes erfolgen.

Damit ein Unterrichten der SuS, die derzeit in den Klassenräumen der Obergeschosse der genannten Schulen beschult werden, nach den brandschutzrechtlichen Anforderungen stattfinden kann, müssen Schulcontainer als Ersatz der nicht mehr nutzbaren Klassenräume angemietet und aufgestellt werden.

In der Franziskusschule wurde bereits im letzten Jahr aufgrund der erheblichen Setzrisse im Mauerwerk des Verwaltungstraktes eine gutachterliche Bauwerksprüfung durchgeführt. Im Ergebnis ist festgestellt worden, dass die Tragsicherheit des Gebäudes bedenklich ist und eine Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich der Zustand weiterhin verschlechtern wird und eine Schließung des Verwaltungstraktes kurzfristig erforderlich sein könnte.

Damit das Gebäude für die Übergangszeit weiter genutzt werden konnte, wurden die Rissbildungen mit anzubringenden Rissmonitoren genauer beobachtet.

Eine langfristige Lösung stellt diese Maßnahme allerdings nicht dar. Seitens des Ingenieurbüros wurde empfohlen, dass die Verwaltung Alternativlösungen andenken und vorbereiten sollte. Folglich muss hier ebenfalls für den Ersatz ein Containerkomplex mit Sanitär- und Bürocontainern angemietet werden.

Nach den gesetzlichen Vorschriften ist pro Schüler eine Raumgröße von 2m² einzurechnen. Inklusiv Mobiliar (Tische, Stühle, Schränke, etc.) können nach Aussage einer Fachfirma ca. 20-23 Schülerinnen und Schüler in einem Schulcontainer mit einer Größe von 54 m² unterrichtet werden. Der Schulkindergarten hat rd. zehn Kinder. Hier reicht eine Größe von 36 m² aus.

Folgender Bedarf an Containern für den Ersatz der Klassenräume in den Obergeschossen und für den Ersatz des abgängigen Verwaltungstraktes an der Franziskusschule besteht:

- Ansgarschule: fünf Schulcontainer
- Marienschule: sechs Schulcontainer + ein Container für den Schulkindergarten
- Franziskusschule: zwei Schulcontainer und ein Containerkomplex für den Ersatz des Verwaltungstraktes (Lehrerzimmer, Lehrer-WC, Schulleitungsbüro, Mädchen-WC und Jungen-WC)

Die Kosten für die Anmietung eines Schulcontainers setzen sich wie folgt zusammen:

Monatliche Kosten (netto):

Miete	621,00 €
Containerschutz	63,00 €
Rauchwarnmelder	16,20 €
Klimasplitgerät	180,00 €
Akustiksegel	162,00 €
aktiver Kabelkanal (Netzwerk)	49,50 €

Einmalige Kosten bei Mietbeginn (netto):

Einbau von Niedertemperaturkonvektoren	960,00 €
Einbau von Fingerklemmschutz an der Außentür	556,00 €
Einbau einer Notausgangstür mit Panikschloß u. Fluchttürwächter	592,00 €
Unterfütterung mit Betonplatten gem. aktueller Typenstatik	1.140,00 €
Montage aktiver Kabelkanal mit Installation	1.470,00 €
Fracht- und Montagekosten	1.385,00 €

Einmalige Kosten bei Mietende (netto):

Fracht- und Demontagekosten	1.592,00 €
-----------------------------	------------

Die Lieferzeit der Schulcontainer kann erst bestimmt werden, sobald der Auftrag an ein Unternehmen vergeben wurde. In der Regel beträgt die Lieferzeit ca. 10-12 Wochen.

Nach Information des Rechnungsprüfungsamtes beim Landkreis Emsland unterliegt die Anmietung von Schulcontainern dem Vergaberecht und eine Ausschreibung muss erfolgen.

Hier ist die besondere Dringlichkeit anzunehmen, da bedeutende Rechtsgüter wie etwa Leben und Leib gefährdet sind.

Es kann die Ausnahme aus § 3a Abs. 3 Ziffer 2 VOB/A angewendet werden und eine Freihändige Vergabe (mindestens drei Angebote) muss durchgeführt werden.

Des Weiteren müssen im Vorfeld sowohl die Aufstellungsflächen hergestellt als auch Zuwegungen und die Versorgung für die Container geschaffen werden.

Aus den vorgenannten Gründen und der Baugenehmigungspflicht ist mit dem Aufstellen der Container frühestens in den Herbstferien zu rechnen.

Folglich fallen für dieses Jahr Kosten für die Miete für drei Monate und die Einmalberechnungen bei Mietbeginn an.

Bei 14 Schulcontainern betragen die Mietkosten und die einmaligen Kosten ca. **158.000,00 € brutto**. Hinzu kommen die Kosten für die Planungsleistungen und die Nebenkosten (z.B. Herstellung von Aufstellungsflächen, Zuwegungen und Versorgung).

Ab dem nächsten Jahr fallen jährlich Kosten in Höhe von ca. **218.400,00 € brutto** an.

Die Kosten für die Anmietung eines Containerkomplexes (Lehrerzimmer, WC Lehrer, Schulleitungsbüro, WC Mädchen und WC Jungen) als Ersatz für den abgängigen Verwaltungstrakt betragen für dieses Jahr (drei Monate + Einmalberechnungen) ca. **21.800,00 € brutto**. Ab dem nächsten Jahr fallen jährlich Kosten in Höhe von ca. **30.000,00 € brutto** an.

Die genauen Kosten können erst nach erfolgter Ausschreibung bestimmt werden.

Die außerplanmäßige Aufwendung wird mit einer Höhe von voraussichtlich **230.000,00 € brutto** beziffert.

Ratsmitglied Reinert fragt an, wie viele Container für die Ansgarschule eingeplant seien. Fachbereichsleiter Wesemann merkt an, dass man 5 Schulcontainer eingeplant habe. Die Ermittlung der Bedarfe stelle ein „Worst Case Szenario“ dar, merkt Fachbereichsleiter Wesemann weiter an.

Ratsmitglied Weidner merkt an, dass die Container eine Umgehungslösung seien, Sie hoffe jedoch, dass es sich hierbei nicht um eine Dauerlösung handele. Fachbereichsleiter Wesemann merkt an, dass es sich um den Beginn weiterer Maßnahmen handele. Bürgermeisterin Lübbers

ergänzt, dass es erklärtes Ziel sei, eine adäquate Lernversorgung zu gewährleisten. Zudem sollen die Container selbstverständlich keine Dauerlösung sein. Es müsse unter Hochdruck aber in enger Abstimmung insbesondere mit den Schulleitungen ermittelt werden, was an den Schulstandorten umzusetzen sei, hierbei müsse man konzeptionell vorgehen.

Ratsmitglied Gaidosch merkt an, dass es hohe Kosten seien, jedoch bestehe die Notwendigkeit zu handeln. Die Sicherheit der Kinder gehe nun einmal vor. Die Lösung mit den Containern sei eine gute Sache, denn die Schule ist wichtig und notwendig.

Ratsmitglied Pieper kritisiert, dass man früher hätte handeln müssen, wenn die Vorgaben für den 2. baulichen Rettungsweg schon so lange bestünden.

Fachbereichsleiter Schwieters entgegnet, dass die politischen Entscheidungen der Vergangenheit nach Vortrag der Verwaltung in der Regel in Maßnahmen mündeten, die einer grundlegenden Planung nicht bedurften.

Damit verbunden war, dass auch keine so weitreichende Baumaßnahme ins Auge gefasst wurde, dass die Maßnahme einer entsprechend genehmigungspflichtigen Planung bedurft hätte. In diesen Fällen habe in der Regel Bestandsschutz bestanden.

Bürgermeisterin Lübbers ergänzt, dass in der Vergangenheit manche Dinge nicht kritisch genug eingeschätzt worden seien. Vor allem sei wohl auch in Angesicht zu befürchtender möglicher finanzielle Belastungen ein grundlegender Sanierungswille nicht entstanden bzw. angedacht worden.

Jetzt seien jedoch so weitreichende Sanierungsmaßnahmen notwendig, dass die von Fachbereichsleiter Schwieters angesprochenen genehmigungspflichtigen Planungen notwendig seien. Diese beinhalten insbesondere die Herstellung der allorts fehlenden Parameter Barrierefreiheit und ausreichender Brandschutz.

Die Verwaltung habe daher den politischen Auftrag bekommen ein Schulbausanierungsprogramm zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang stelle man nun die massiven brandschutzrechtlichen Probleme fest, die mit erster Priorität anzugehen seien.

Ratsmitglied Weidner merkt an, dass es zu nichts führe über die Fehler aus der Vergangenheit zu sprechen. Man müsse nun die erforderlichen Maßnahmen umsetzen.

Ratsmitglied Kötting fragt an, ob man die Thematik im Fachausschuss vorberaten hätten müssen. Bürgermeisterin Lübbers merkt an, dass hier Gefahr im Verzug bestehe und nun gehandelt werden müsse, zum Fachausschuss hätten die Berichte noch nicht vorgelegen.

Ratsmitglied Wester merkt an, dass es um die Sicherheit der Kinder gehe und man jetzt handeln müsse.